

Mario Czaja  
Ihr Abgeordneter für Kaulsdorf und Mahlsdorf  
Senator für Gesundheit und Soziales



Berlin, im Dezember 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Nachbarn,

vor knapp einem Jahr wechselte meine Partei nach der erfolgreichen Abgeordnetenhauswahl von der Oppositions- auf die Regierungsbank. Seither darf ich mich als Senator für Gesundheit und Soziales aktiv für die Belange der Berlinerinnen und Berliner in diesen wichtigen Politikfeldern engagieren. Dabei kann ich mich auf die Erfahrungen stützen, die ich in meiner Funktion als gesundheitspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion seit dem Jahr 2001 gesammelt habe. Die Möglichkeit, an der Entwicklung unserer Stadt mitzuarbeiten, basiert wesentlich auf Ihrem eindeutigen Wählervotum in Kaulsdorf und Mahlsdorf. Dafür bin ich Ihnen unverändert dankbar.

Neben meiner Tätigkeit im Berliner Senat hat die Wahlkreisarbeit hier vor Ort unvermindert hohe Priorität. Einer guten Tradition folgend möchte ich an dieser Stelle ein Resümee meiner Arbeit für Kaulsdorf und Mahlsdorf in den vergangenen zwölf Monaten ziehen.

Das sicher wichtigste Ergebnis dieses Jahres war die endgültige Abschaffung des Straßenausbaubeitragsgesetzes. Dank der Regierungsbeteiligung meiner Partei wurde verhindert, dass die Anwohner für den Straßenausbau tief in die eigenen Taschen greifen müssen. Jeder Bürger, der bisher für den Straßenausbau persönlich aufkommen musste, bekommt auf Antrag sein Geld komplett erstattet. Mehr als eine halbe Million Euro an Straßenausbaubeiträgen werden damit zurückgezahlt. Das ist eine wirkliche finanzielle Entlastung für die Betroffenen, über die ich sehr froh bin.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist mir die Schaffung eines Oberschulstandortes in unseren Ortsteilen. Die neue Bezirksregierung von SPD und CDU teilt dieses Ziel und hat im zuständigen Ausschuss des lokalen Parlaments im Februar einen überfraktionellen Antrag beschlossen, in dem das Bezirksamt ersucht wird, eine Konzeption zur Einrichtung eines Oberschulangebots in Kaulsdorf-Mahlsdorf zu erarbeiten. Das Bezirksamt hat im Mai einen entsprechenden Maßnahmenplan verabschiedet.

Als mögliche Lösungsoption wurde die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe geprüft. Dafür wurden die beiden infrage kommenden Grundschulen, die Friedrich-Schiller-Schule und die Kiekemal-Schule, um eine Stellungnahme gebeten. Deren Schulkonferenzen haben dies aus räumlichen Gründen jedoch abgelehnt. Parallel hat die Standortprüfung am früheren Gymnasium an der Elsenstraße gezeigt, dass die Gebäudesubstanz eine weitere Nutzung als Schule nicht zulässt.

*bitte wenden*

Gemeinsam mit dem Bezirksbürgermeister und Schulstadtrat, Stefan Komoß, arbeite ich nun daran, die bereits vorhandene Schulvorhaltefläche in der Straße "An der Schule" für eine neue Oberschule zu nutzen. Aber auch dies wird kein einfacher Weg, denn der Neubau einer Oberschule ist mit den Bezirksfinanzen allein nicht zu stemmen. Zunächst muss der Bedarf – wie das auch bei den anderen Wegen der Fall gewesen wäre – in die Schulentwicklungsplanung sowie in die Investitionsplananmeldung des Bezirks aufgenommen werden. Die Aufnahme in die Schulentwicklungsplanung wird in diesen Wochen erfolgen; die Aufnahme in den Investitionsplan streben wir für Anfang 2013 an. Die dafür parallel notwendigen fachpolitischen Gespräche mit dem Senat haben wir begonnen.

Der Zuzug in unsere Wohngebiete stellt auch neue Anforderungen an die Schaffung von Kita-plätzen und Spielplatzangeboten. Meine Fraktion hat hier etliche Initiativen gestartet. Details dazu, wie auch zur weiteren Entwicklung des Wernerbad oder der Tangentialen Verbindung Ost, lesen Sie bitte auch auf meiner Internetseite [www.mario-czaja.de](http://www.mario-czaja.de) nach.

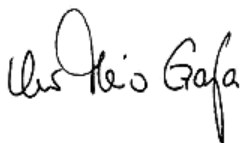
Besonders erwähnen möchte ich jedoch den neu geschaffenen Spielplatz am Wilhelmplatz in der Nähe vom S-Bahnhof Kaulsdorf. Für 300.000 Euro ist dort eine sehr moderne Spiellandschaft für die wachsende Zahl der jüngsten Kaulsdorfer entstanden. Ein weiterer Spielplatz ist in Mahlsdorf in der Ridbacher Straße vorgesehen.

Unsere Ortsteile entwickeln sich gut; aber auch gerade deshalb sind die Aufgaben weiterhin vielfältig. Ich kann mich dabei auf eine gute Mannschaft im lokalen Parlament und im Bezirksamt verlassen. Trotzdem hat es meine neue Aufgabe mit sich gebracht, dass ich mein vielfältiges ehrenamtliches Engagement in Vereinen und Verbänden aus Zeitgründen kritisch zu prüfen hatte.

Aus diesem Grund habe ich meine Funktion als stellvertretender Vorsitzender des VMEG, dem größten Verein innerhalb des Verbandes Deutscher Grundstücksnutzer (VDGN) niedergelegt. Diese Entscheidung habe ich mir nicht leicht gemacht. Zukünftig wird unser Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Christian Gräff, diese Aufgabe übernehmen. Selbstverständlich engagiere ich mich auch weiterhin als Ihr direkt gewählter Abgeordneter für Ihre Interessen als Grundstücksnutzer und -eigentümer.

Zum Ausklang des Jahres möchte ich Sie, gemeinsam mit dem Unionhilfswerk und unter Beteiligung der Nachbargeschäfte in der Fritz-Reuter-Straße, in der sich unser Bürgerbüro befindet, ganz herzlich zu einem kleinen **Adventsmarkt am Samstag, dem 15. Dezember 2012** einladen. Alle Details finden Sie auf der beiliegenden Einladung. Ich würde mich freuen, hier mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gesundes, glückliches neues Jahr.



PS: Termine im Rahmen meiner Bürgersprechstunde können Sie jederzeit telefonisch in meinem Bürgerbüro unter 56 69 74 50 vereinbaren.